

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



 **Bundesministerium**
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Kompetenzfeld Deutsch, Kommunikation und Gesellschaft

KULTUREN UND DISKURSE

FASCHING UND FASTENZEIT IN ÖSTERREICH



Impressum

Herausgegeben von

BFI Salzburg

Für den Inhalt verantwortlich

BFI Salzburg

Autor_in

Susanne Schmidinger, 2017

Layout

Entwurf: typothese – M. Zinner Grafik und Raimund Schöftner

Umschlaggestaltung: Adriana Torres

Satz: Kunstlabor Graz von uniT, Jakominiplatz 15/1.Stock, 8010 Graz

Die Verwertungs- und Nutzungsrechte liegen beim Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Die Beispiele wurden für Einrichtungen der Erwachsenenbildung entwickelt, die im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung Bildungsangebote durchführen. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Die Rechte der verwendeten Bild- und Textmaterialien wurden sorgfältig recherchiert und abgeklärt. Sollte dennoch jemandes Rechtsanspruch übergangen worden sein, so handelt es sich um unbeabsichtigtes Versagen und wird nach Kenntnisnahme behoben.

Erstellt im Rahmen des ESF-Projektes Netzwerk ePSA. Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

NETZWERK ePSA



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Inhalt

1. Inhalt und Ziele	3
2. Notwendige Vorkenntnisse	3
3. Deskriptoren	3
4. Arbeitsaufträge	4
Arbeitsauftrag 1	4
Arbeitsauftrag 2	4
Arbeitsauftrag 3	5
Arbeitsauftrag 4	5
Arbeitsauftrag 5	6
Arbeitsauftrag 6	7
Arbeitsauftrag 7	7
5. Handouts	8
Handout 1	
Handout 2	
Handout 3	
Handout 4	
Handout 5	
Handout 6	
Lösungsvorschlag zum Handout 2 „Fasching in Österreich“	
Lösungsvorschlag zum Arbeitsauftrag „Fastenzeit“	

1. Inhalt und Ziele des Moduls

Die Lernenden lernen die Kultur und das Brauchtum in Österreich kennen, beschäftigen sich mit wichtigen Festen und informieren sich über Feiern. Ebenso diskutieren sie über eigene Erfahrungen und ergänzen die Diskussion mit Informationen bzgl. ihrer Herkunftskultur. Darüber hinaus wird das Leseverstehen gefördert und die Textkompetenz erweitert. Es wird dabei mit der 5-Schritt Lesemethode gearbeitet, welche als Grundlage zur Verfassung von Zusammenfassungen dient.

Die Ziele umfassen: Wortschatzerwerb zum Themenfeld „Fasching“ und „Fastenzeit“, Textverständnis, Arbeit mit Texten (markieren, exzerpieren), Inhalte in eigenen Worten mündlich und schriftlich wiedergeben, Zusammenfassungen schreiben

2. Notwendige Vorkenntnisse

Es wird empfohlen, dass die Lernenden über einen Wortschatz auf B1-Niveau und über grundlegende Textverständniskompetenzen verfügen.

3. Deskriptoren

1. Texte formal und inhaltlich erschließen
5. Texte reflexiv und kritisch erfassen
12. Informationen bearbeiten und schriftlich mitteilen
17. Aktiv zuhören, verständlich sprechen und sich konstruktiv an einem Gespräch beteiligen

4. Arbeitsaufträge

Arbeitsauftrag 1 - Wortschatz und Vorwissen zum Thema „Fasching“ erarbeiten und aktivieren

Setting: Plenum (PL)
Methode(n): Brainstorming, Wortigel
Dauer: 15 Minuten
Materialien: Tafel und Stifte

Ablauf:

An der Tafel wird das Wort „Fasching“ groß in der Mitte notiert. Die Lernenden werden nun aufgefordert, Begriffe und Assoziationen zum Schlagwort an der Tafel zu notieren. Abschließend werden die gesammelten Wörter besprochen. Wichtig ist, dass sich die Lernenden die Begriffe gegenseitig erklären.

Arbeitsauftrag 2 - 5-Schritt-Lesemethode erarbeiten

Setting: Plenum (PL)
Methode(n): Erklärungen und Besprechung der 5-Schritt-Lesemethode anhand eines Informationsblattes
Dauer: 15 Minuten
Materialien: Handout 1 „Die 5-Schritt-Lesemethode“

Ablauf:

Diese Methode dient dem Leseverständnis und ist Grundlage jeder Zusammenfassung. Gemeinsam werden die einzelnen Schritte besprochen, unklare Begriffe geklärt und die Vorgehensweise diskutiert.

Arbeitsauftrag 3 - Text „Fasching in Österreich“ mithilfe der 5-Schritt Lesemethode zusammenfassen

Setting: Einzelarbeit (EA), Partner_innenarbeit (PA) und Plenum (PL)

Methode(n): Text überfliegen, Fragen an Text stellen, Textstellen markieren, Schlüsselwörter unterstreichen, Text exzerpieren, Text zusammenfassen

Dauer: 150 Minuten

Materialien: Handout 2 „Fasching in Österreich“, Lesetext über Beamer „Fasching in Österreich“

Ablauf:

Anhand des Textes „Fasching in Österreich“ wird die 5-Schritt Lesemethode gleich angewendet. In dieser Phase passiert die Auseinandersetzung noch sehr stark geleitet. Nach jedem Schritt wird kurz besprochen.

1. Überfliegen
2. Fragen sammeln: Zuerst in Partner_innenarbeit, dann im Plenum sammeln
3. Genaues Lesen:
 - Unbekannte Wörter klären: zuerst in Partner_innenarbeit, dann im Plenum
 - Wichtige Stellen markieren und Schlüsselwörter unterstreichen – Einzelarbeit, dann gemeinsam über den Beamer
 - Exzerpt anfertigen – gemeinsam über den Beamer
4. Zusammenfassung erstellen
 - Auch dieser Schritt wird gemeinsam, Satz für Satz, im Plenum erarbeitet
5. Wiederholen, Kontrollieren

Arbeitsauftrag 4 - Diskussion zu Fasching, Verkleidung und ähnlichen Bräuchen in Österreich und in anderen Teilen der Welt. Wiedergabe der Aussagen in Form von indirekten Reden

Setting: Partner_innenarbeit, Einzelarbeit

Methode(n): Diskussion, Übungssätze, schriftliche und mündliche Redewiedergabe

Dauer: 30 Minuten

Materialien: Diskussionsfragen über Beamer, Handout 3 „Konjunktiv I“, Handout 4 „Indirekte Rede“

Diskussionsfragen:

- Verkleidet man sich in Ihren Herkunftskulturen oder in anderen Teilen der Welt? Zu welchen Anlässen? Warum?
- Welche Erfahrungen haben Sie in Österreich mit dem Brauchtum des Faschings gemacht?
- Was halten Sie persönlich davon, wenn sich Menschen verkleiden?

Ablauf:

Es erfolgt eine Erklärung zur Bildung des Konjunktiv I und II die Bearbeitung des Übungsblatts zur indirekten Rede. Die Lernenden besprechen zu zweit, welche vergleichbaren Traditionen es in ihrer Herkunftskultur gibt, inwiefern die den österreichischen Bräuchen ähneln oder abweichen (anhand der Diskussionsfragen). Abschließend notieren sie 3-5 Sätze in der indirekten Rede und geben so die Inhalte aus dem Gespräch wieder. Diese Sätze werden mündlich im Plenum besprochen.

Arbeitsauftrag 5 - Partner_inneninterview „Fastenzeit“

Setting: Partner_innenarbeit (PA)

Methode(n): Partner_inneninterview

Dauer: 30 Minuten

Materialien: Tafel, Notizzettel

Ablauf:

Gemeinsam werden an der Tafel ca. 5 Fragen gesammelt, welche den Lernenden zum Thema „Fasten“ einfallen. (Wird in Ihrer Herkunftskultur gefastet? Wann ist die Fastenzeit? Welche Erfahrungen haben Sie gemacht? Auf was verzichten Sie, wenn Sie fasten? ...)

Die Lernenden interviewen sich anschließend gegenseitig über Fastenerfahrungen, Fastenzeit in ihrer Herkunftskultur usw. Die Antworten sollen stichwortartig mitnotiert werden. Anschließend werden daraus Sätze in der indirekten Rede gebildet, welche dann im Plenum vorgetragen und schriftlich abgegeben werden

Arbeitsauftrag 6 - Selbstständige Textzusammenfassung „Fastenzeit“

Setting: Einzelarbeit (EA), Partner_innenarbeit (PA)

Methode(n): Textzusammenfassung, Textüberarbeitung

Dauer: 50 Minuten

Materialien: Handout 5 „Fastenzeit“

Ablauf:

Mithilfe der 5-Schritt-Lesemethode erstellen die Lernenden möglichst selbstständig eine Zusammenfassung. Die Lernenden, die fertig sind, finden sich zu Paaren zusammen und tauschen ihre Zusammenfassungen aus. Nun bewerten sie ihre Texte gegenseitig und geben sich mündlich Feedback. Abschließend werden die Texte nochmals überarbeitet und dem/der Lehrenden abgegeben, welche dann schriftlich

Feedback gibt.

Arbeitsauftrag 7 - Abschließende Kontrolle in Form eines Quiz

Setting: Einzelarbeit (EA)

Methode(n): Quiz

Dauer: 20 Minuten

Materialien: Handout 6 „Quiz“

Ablauf:

Wenn möglich wird das Quiz über die Internetplattform „Kahoot“ erstellt. Bei dem Quiz geht es einerseits um die erarbeiteten Inhalte der Textbeispiele sowie um die Methode der 5-Schritt-Lesemethode und das Vorgehen beim Verfassen einer Zusammenfassung.



5. Handouts

Handout 1

Handout 2

Handout 3

Handout 4

Handout 5

Handout 6

Lösungsvorschlag zum Handout 2 „Fasching in Österreich“

Lösungsvorschlag zum Arbeitsauftrag „Fastenzeit“



Handout 1 - Die Fünf-Schritt-Lesemethode

Mithilfe der Fünf-Schritt-Lesemethode und ein bisschen Übung können Sie jeden Sachtext verstehen und zusammenfassen:

1. Schritt: Überfliegen Sie den Text.

- Lesen Sie die Überschrift und machen Sie sich ihre Bedeutung klar.
- Achten Sie auf Wörter im Text, die hervorgehoben sind.
- Stellen Sie fest, was Ihnen bekannt ist und was nicht.
- Überlegen Sie, wovon der Text im Großen und Ganzen handelt.

2. Schritt: Stellen Sie Fragen.

- Stellen Sie Fragen an den Text. Verwenden Sie die W-Fragen:
 - > Wer? Was? Wann? Warum? Wo? So wissen Sie, worauf Sie beim Lesen achten können.
- Lesen Sie sich die Aufgabenstellung zum Text genau durch.

3. Schritt: Lesen Sie gründlich.

- Klären Sie unbekannte Begriffe.
- Markieren Sie wichtige Stellen. Benutzen Sie verschiedene Farben.
- Notieren Sie Schlüsselwörter.
- Formulieren Sie Überschriften für einzelne Textabschnitte.
- Bearbeiten Sie schwierige Abschnitte mehrmals.

4. Schritt: Fassen Sie Wichtiges zusammen.

- Gliedern Sie den Text in Abschnitte und finden Sie zu jedem Abschnitt eine passende Überschrift.
- Erstellen Sie eine Mindmap oder ein Exzerpt.
 - > Verwenden Sie nur Stichwörter.
 - > Achten Sie auf die äußere Form.
- Erstellen Sie eine schriftliche Zusammenfassung
 - > Verwenden Sie eigene Formulierungen.
 - > Verknüpfen Sie die Sätze mithilfe von Einleitewörtern.

5. Wiederholen Sie.

- Wiederholen Sie die Informationen des ganzen Textes mit eigenen Worten.
- Tragen Sie die Zusammenfassung als Übung jemandem laut vor.
- Überprüfen Sie, ob Sie alles Wichtige und nichts Unwichtiges zusammengefasst haben.



Handout 2 - Fasching in Österreich

Fasching ist eine Zeit, in der viel gefeiert wird. Alle, die mitmachen, verkleiden sich, tragen Masken, schminken sich und ziehen laut und fröhlich singend durch die Straßen. Neben diesen Faschingsumzügen gibt es zahlreiche Faschingsfeiern und Bälle. In Deutschland nennt man dieses Fest auch Fastnacht oder Karneval.

Woher dieses Fest kommt, ist nicht ganz klar. Man geht davon aus, dass der Fasching ursprünglich ein Fest zu Ehren der Götter war, um ihnen für die Fruchtbarkeit der Erde zu danken.

Im Mittelalter hingegen diente der Fasching dazu die bösen Geister und den kalten Winter zu vertreiben. Mit Schellen, Trommeln und anderen Instrumenten wurde deshalb großer Lärm gemacht.

Der Fasching beginnt bereits am 11.11. um 11:11 Uhr und dauert bis zum Faschingsdienstag. Dieser Tag ist im christlichen Glauben der letzte Tag vor der Fastenzeit. Je näher das Ende des Faschings naht, umso ausgelassener feiern die Menschen. Deshalb sind die wichtigsten Tage des Faschings die letzten vier: Der Faschingssamstag, der Faschingssonntag, der Rosenmontag und der Faschingsdienstag.

Der Tag nach dieser 4-tägigen Feier ist der Aschermittwoch, an diesem beginnt die Fastenzeit, welche 40 Tage bis zum Ostersonntag dauert. Am Faschingsdienstag wollte man daher noch einmal so richtig ausgelassen essen, trinken und feiern.

In Oberösterreich im Ort Ebensee wird der Fasching besonders ausgelassen und spektakulär gefeiert.

Am Rosenmontag findet ein wilder Fetzenzug, der erst am Faschingsdienstag in der Früh endet, statt. Bei diesem Umzug verkleiden sich die Leute mit alten Lumpen und zerschnittenen Kleidern. Dazu tragen sie kunstvoll geschnitzte Holzmasken vor dem Gesicht. Auch dieser Brauch kommt daher, dass man den Winter vertreiben wollte.

Auch am Aschermittwoch gibt es einen besonderen Brauch. Eine Puppe aus Holz, Stroh und alten Lumpen, welche Fasching genannt wird, wird verbrannt. Traditionell wird am Aschermittwoch kein Fleisch gegessen, deshalb gibt es einen reichhaltigen Heringschmaus, bei dem allerlei Fisch auf den Tisch kommt.

Auch in anderen Ländern der Welt wird Fasching gefeiert. Touristen aus aller Welt reisen an, um sich die lauten, bunten und schrillen Feiern anzusehen. Besonders bekannt sind die farbenfrohen Umzüge in Rio de Janeiro, bei denen die Menschen in bunten Kostümen auf riesigen Wägen tanzen. Auch der Karneval in Venedig ist wegen der schönen Masken weltweit berühmt.



Ergänzen Sie folgende Überschriften:

- **Dauer des Faschings**
- **Fasching in Ebensee**
- **Wo wird Fasching noch gefeiert?**
- **Ursprung des Faschingsfestes**

Arbeiten Sie nach der 5-Schritt-Lesemethode und erstellen Sie eine Zusammenfassung des Textes!



Handout 4

Indirekte Rede

Formen Sie die folgenden Sätze in die direkte Rede um.

Beispiel:

Maria sagte, dass Fritz morgen nicht komme.

Maria sagte: "Fritz kommt morgen nicht."



1. Er fragte uns, ob wir Lust hätten, ins Theater zu gehen.

Er fragte uns: „?“

2. Die Freunde wollten wissen, wann wir uns am Sonntag treffen würden.

Die Freunde wollte wissen: „?“

3. Alexandra sagte mir, dass sie krank sei.

Alexandra sagte mir: „!“

Formen Sie die Sätze in die indirekte Rede um.

4. „Wann hat Max seine Freundin kennengelernt?“, wollte Clara wissen.

Clara wollte wissen,

5. „Können wir Morgen zum Arzt gehen?“, fragte er.

Er fragte,

6. "Sie geht gern ins Theater", sagten ihre Eltern.

Ihre Eltern sagten,

7. "Wann kommst du nach Hause?", fragte meine Mutter.

Meine Mutter fragte mich,

8. "Ich lerne heute für Geschichte.", sagte Sabine.

Sabine sagte,

9. "Meine Mutter feiert heute Geburtstag.", sagte Elisabeth.

Elisabeth sagte,



Handout 5

Arbeitsauftrag:

- Bearbeiten Sie folgenden Text mithilfe der 5-Schritt-Lesemethode.
 - Verfassen Sie eine schriftliche Zusammenfassung in ganzen Sätzen und eigenen Worten.
 - Wenn Sie fertig sind, tauschen Sie sich mit einer/m anderen Lernenden aus und geben Sie sich Feedback.
 - Überarbeiten Sie Ihre Fassung. Arbeiten Sie das Feedback ein und geben Sie den Text bei Ihrer Lehrperson ab.
-

Fastenzeit

40 Tage vor dem Osterfest beginnt die Fastenzeit, welche zur Buße, zum Beten und zur Vorbereitung der Gläubigen auf Ostern gedacht ist. Der Überlieferung nach hat Jesus in der Wüste 40 Tage gefastet, davon leitet sich die Dauer der Fastenzeit ab.

Der Aschermittwoch ist der Beginn dieser Zeit. An diesem Tag wird den Gläubigen ein Kreuz aus Asche auf die Stirn gezeichnet, was daran erinnern soll, dass wir Menschen aus Staub sind und zu Staub zurückkehren werden. Zu Ostern ist die Fastenzeit vorbei.

Ostern und Aschermittwoch sind immer an unterschiedlichen Terminen. Das kommt daher, dass der Ostersonntag immer der erste Sonntag nach dem Frühlingsvollmond ist. Der Mondkalender stimmt aber nicht mit unserem Kalender überein, so ergibt sich jedes Jahr ein anderes Datum für das Osterfest. Heuer ist der Aschermittwoch der 1. März und Ostersonntag ist am 16. April. Wer nachzählt erkennt schnell, dass die es bis Ostern mehr als 40 Tage sind. Das kommt daher, dass die Sonntage nicht mitgezählt werden, weil sie keine Fasttage sind.

Im Mittelalter war auch der Advent eine strenge Fastenzeit. Heute wird nur noch in der Zeit vor Ostern gefastet. Die Fastenregeln waren über Jahrhunderte hinweg sehr streng. Der Verzehr von Alkohol, Fleisch, Eiern und sogar Milchprodukte war verboten. Strikte Fasttage sind auch heute noch der Aschermittwoch und der Karfreitag. Während der Fastenzeit stehen neben dem Verzicht auf Alkohol, Fleisch oder Süßigkeiten noch andere Fastenvorsätze im Trend. Neben Aktionen wie Autofasten, die dazu aufrufen die eigenen Mobilitätsgewohnheiten zu überdenken, fasten viele Menschen beim Fernsehkonsum, oder bei der Zeit, die sie in sozialen Netzwerken und mit Computerspielen verbringen. Die Fastenzeit ist eine Einladung das eigene Leben zu überdenken und sich auf das Wesentliche zu besinnen.

(angelehnt an: <https://www.erzdioezese-wien.at/40-tage-fastenzeit>)



Handout 6 - Quiz

Kreuzen Sie die richtige Antwort an! Es gibt immer nur eine richtige.

<p>1. Welcher Schritt gehört nicht zur 5-Schritt Lesemethode?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Text abschreiben • Fragen an den Text stellen • Text überfliegen • Wichtiges zusammenfassen 	<p>2. Wann wird der Konjunktiv I verwendet?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Um einen Befehl zu formulieren • Um eine Möglichkeit auszudrücken • Um die Wirklichkeit darzustellen • Um etwas wiederzugeben
<p>3. Welche Konjunktiv I Form ist falsch?</p> <ul style="list-style-type: none"> • ich sei • ich bin • er sei • wir seien 	<p>4. Was machen die Leute im Fasching in Österreich?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie verkleiden und schminken sich • Sie essen Schnitzel mit Pommes • Sie verstecken Ostereier • Sie machen sich Geschenke
<p>5. Warum feierte man im Mittelalter den Fasching?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Um die Geburt von Jesus zu feiern • Um böse Geistern und den kalten Winter zu vertreiben • Um die Sonnenwende zu feiern • Um das Ende der Schule zu feiern 	<p>6. Wann beginnt der Fasching?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Am 8.8. • Am 9.9. • Am 11.11. • Am 12.12.
<p>7. Wie lange dauert die christliche Fastenzeit?</p> <ul style="list-style-type: none"> • 30 Tage • 40 Tage • 50 Tage • 60 Tage 	<p>8. An welchem Tage beginnt die Fastenzeit?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Faschingsdienstag • Aschermittwoch • Karfreitag • Palmsonntag
<p>9. Welches Fest ist am Ende der Fastenzeit?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ostern • Weihnachten • Pfingsten • Silvester 	<p>10. Zu welchem Datum ist heuer der Ostersonntag?</p> <ul style="list-style-type: none"> • 4. April • 14. April • 16. April • 23. April



Lösungsvorschlag zum Handout 2

„Fasching in Österreich“

- Deutschland = Karneval oder Fastnacht
- Was macht man?
 - > Verkleiden, feiern, Umzüge

Ursprung/Herkunft des Festes

- Fruchtbarkeitsfest
- Mittelalter
 - > Böse Geister und den Winter vertreiben
 - > Instrumente > Lärm

Dauer des Faschings

- Start/Beginn: 11.11. um 11:11 Uhr
- Ende: Faschingsdienstag
- Höhepunkt/wichtige Tage: Faschingssamstag, Faschingssonntag, Rosenmontag, Faschingsdienstag
- Danach: Aschermittwoch, Fastenzeit

Fasching in Ebensee

- Rosenmontag
 - > Fetzenzug
- Aschermittwoch
 - > Puppe wird verbrannt
 - > Heringsschmaus

Fasching in anderen Ländern

- Venedig: Masken
- Rio de Janeiro und New Orleans: tanzen und singen
- Köln und Villach: Faschingssitzung

Zusammenfassung

In dem Artikel „Fasching in Österreich“ **geht es um** das Faschingsfest in Österreich. In Deutschland nennt man dieses Fest Karneval oder Fastnacht. Überall verkleiden sich die Leute, machen Faschingsumzüge und feiern. Der Ursprung des Festes **war** ein Fruchtbarkeitsfest. Im Mittelalter wollten die Menschen böse Geister und den Winter vertreiben. Dazu machten sie mit Instrumenten Lärm.

Am 11. 11. um 11:11 Uhr startet der Fasching und endet am Faschingsdienstag. Die wichtigsten Tage sind der Faschingssamstag, Faschingssonntag, Rosenmontag und Faschingsdienstag.



Danach beginnt mit Aschermittwoch die Fastenzeit.

In dem Text steht außerdem, dass die Bedeutung des Wortes „Fasching“ unklar ist. Es gibt verschiedene Vermutungen zu dessen Herkunft.

In Ebensee gibt es besondere Faschingsbräuche. Am Rosenmontag wird ein Fetzenzug veranstaltet. Eine Puppe wird am Aschermittwoch verbrannt. Darüber hinaus essen die Leute einen Heringsschmaus.

Der Artikel endet mit einem Blick auf andere Länder und ihre Faschingsbräuche. Besonders bekannt sind die Feste in Venedig, Rio de Janeiro, New Orleans, Villach und Köln.



Lösungsvorschlag zum Arbeitsauftrag

„Fastenzeit“

40 Tage vor dem Osterfest beginnt die Fastenzeit, welche zur Buße, zum Beten und zur Vorbereitung der Gläubigen auf Ostern gedacht ist. Der Überlieferung nach hat Jesus in der Wüste 40 Tage gefastet, davon leitet sich die Dauer der Fastenzeit ab.

Der Aschermittwoch ist der Beginn dieser Zeit. An diesem Tag wird den Gläubigen ein Kreuz aus Asche auf die Stirn gezeichnet, was daran erinnern soll, dass wir Menschen aus Staub sind und zu Staub zurückkehren werden. Zu Ostern ist die Fastenzeit vorbei.

Ostern und Aschermittwoch sind immer an unterschiedlichen Terminen. Das kommt daher, dass der Ostersonntag immer der erste Sonntag nach dem Frühlingsvollmond ist. Der Mondkalender stimmt aber nicht mit unserem Kalender überein, so ergibt sich jedes Jahr ein anderes Datum für das Osterfest. Heuer ist der Aschermittwoch der 1. März und Ostersonntag ist am 16. April. Wer nachzählt erkennt schnell, dass die es bis Ostern mehr als 40 Tage sind. Das kommt daher, dass die Sonntage nicht mitgezählt werden, weil sie keine Fasttage sind.

Im Mittelalter war auch der Advent eine strenge Fastenzeit. Heute wird nur noch in der Zeit vor Ostern gefastet. Die Fastenregeln waren über Jahrhunderte hinweg sehr streng. Der Verzehr von Alkohol, Fleisch, Eiern und sogar Milchprodukte war verboten. Strikte Fasttage sind auch heute noch der Aschermittwoch und der Karfreitag. Während der Fastenzeit stehen neben dem Verzicht auf Alkohol, Fleisch oder Süßigkeiten noch andere Fastenvorsätze im Trend. Neben Aktionen wie Autofasten, die dazu aufrufen die eigenen Mobilitätsgewohnheiten zu überdenken, fasten viele Menschen beim Fernsehkonsum, oder bei der Zeit, die sie in sozialen Netzwerken und mit Computerspielen verbringen. Die Fastenzeit ist eine Einladung das eigene Leben zu überdenken und sich auf das Wesentliche zu besinnen.

Exzerpt: Fastenzeit

Grund

- Vorbereitung auf Ostern
- Beten und Buße

Dauer

- 40 Tage
- Grund: Jesus fastete 40 Tage
- Beginn: Aschermittwoch



- Ende: Ostersonntag

Termin

- Wechselt jährlich
- Ostersonntag = erster Sonntag nach Frühlingsvollmond
- Aschermittwoch = 40 Tage vorher
- Sonntage werden nicht gezählt
 - > Grund: keine Fasttage

Fasten früher

- Auch im Advent
- Sehr streng: kein Fleisch, kein Alkohol, keine Eier, keine Milchprodukte

Fasten heute

- Autofasten
- Medienfasten
- Zeit zum Nachdenken